

Anfahrtsplan



Sie erreichen das Franz Hitze Haus mit dem Fahrzeug über die Autobahn A 1 und A 43: Vom Kreuz Münster-Süd (A1/A 43) über die Weseler Straße stadteinwärts bis Koldering (links) bzw. von der Abfahrt Münster-Nord (A1) über Steinfurter Straße bis Orleans-Ring (rechts). Parkgelegenheiten finden Sie von der Zufahrt Niels-Stensen-Straße und auf dem Parkplatz Kardinal-von-Galen-Ring 55 (gegenüber der Akademie, Richtung Hotel Mövenpick).

Es gibt einen neuen Parkplatz, der über die Sentruper Straße angefahren werden kann. Bei Anreise mit dem Zug fahren Sie vom Hauptbahnhof aus mit der Buslinie 2 (in Richtung Alte Sternwarte) bzw. mit der Buslinie 34 zur Haltestelle „Franz-Hitze-Haus“ oder den Buslinien 11, 12, 13, 14 und 22 - alle bis zur Haltestelle „Jungeblodtplatz“: Fußweg zur Akademie etwa zehn Minuten. Eine Taxifahrt vom Bahnhof zum Franz Hitze Haus kostet ca. 13,- €.

Tagungsnummer: 428 WT

Tagungsbeitrag: 55,- € / erm. 45,- €
Übernachtung im Zweibettzimmer 25,- €
Übernachtung im Einzelzimmer 35,- €

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Ausfallgebühr:

Erfolgt eine Abmeldung nicht wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages und bei Buchung eines Zimmers von 50 % der Übernachtungskosten erheben. Drei Tage vorher wird der volle Betrag berechnet. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sofern Sie jedoch verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können bzw. jemand von der Warteliste nachrückt, entfällt diese Gebühr.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen melden Sie sich bitte unter unten angegebenem link online über unsere Homepage oder per Post/Fax an.

Anmeldungen werden schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt von der Axel Springer Stiftung, Berlin und der Stiftung Dokumentation der Jugendbewegung, Burg Ludwigstein, Witzenhausen

Bildnachweis: Auswanderergut Groß Breesen, mit freundlicher Genehmigung des Leo Baeck Instituts, New York.



KADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS

KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-444

Marie-Luise Niederschmid

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: niederschmid@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/18-428

Zusammenarbeit mit:

Moses/Mendessohn Zentrum e.V. Potsdam
Richard Koebner Minerva Center, Jerusalem



EMIGRATION UND REMIGRATION

Deutsch-jüdische Lebenswege und
Lebenserzählungen

16. - 17. November 2018
Freitag - Samstag



KADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS

Einladung

Nur wenige deutsche Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens oder Menschen, die wegen ihres Familienhintergrundes nach 1933 zu Juden erklärt worden waren, die durch Flucht und Emigration ihr Leben retten konnten, kehrten 1945 zeitweise oder dauerhaft nach Deutschland zurück. Einige betraten als Berater der Alliierten 1945 zunächst vorübergehend wieder deutschen Boden. Wenige kamen unmittelbar nach Kriegsende ausdrücklich, um zu bleiben, mit dem Ziel, sich in die bundesdeutsche Geschichte einzumischen. Manche erlebten dabei Widerstände von deutscher Seite. Wieder andere gehörten zu den „Poliremigranten“, d.h. sie hielten sich immer wieder mal in Deutschland auf. Andere begannen als Zeitzeugen in Deutschland vor Jüngeren zu sprechen oder kehrten als „Spätremigranten“ erst im Alter zurück.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen diejenigen E- und Remigranten, die sich im Adoleszenzalter in deutsch-jüdischen Vergemeinschaftungen Heranwachsender engagiert, dort Freunde und Gleichgesinnte gefunden und mit den ‚typisch deutschen‘ Traditionen jugendbewegter bzw. jugendbündischer Gruppierungen in Berührung gekommen waren und für die diese Bindungen auch später bedeutsam blieben.

In ihren Familien und im Austausch mit Freunden blieb die Fragilität von „Heimat“ bzw. „Beheimatung“ oft ein lebenslanges und auch Mehrgenerationenthema.

Expertinnen und Experten, einige von ihnen auch persönlich mit der skizzierten Thematik vertraut, setzen sich während der Veranstaltung, die sich an wissenschaftlich Engagierte und ein interessiertes Laienpublikum richtet, mit vielfältigen Aspekten des Themas auseinander: Wir laden Sie herzlich ein.

Maria Kröger, Akademiedozentin

Prof. Dr. Barbara Stambolis, Historikerin, Münster

Freitag, 16. November 2018

17.00 Uhr Begrüßung
Maria Kröger, Münster

Wir dürfen über dem Acker die Sterne nicht verlieren

Zur Lebens- und Selbstsicht jüdisch-jugend bewegter E- und Remigranten
Prof. Dr. Barbara Stambolis, Münster

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Schule und Bildung**
Prof. Dr. Moshe Zimmermann, Jerusalem

21.00 Uhr gemütliches Beisammensein

Samstag, 17. November 2018

07.30 Uhr Frühstücksbuffet

09.00 Uhr **Leerräume der Existenz**
Deutsch-jüdische Integrationserwartungen und -illusionen nach 1933
Prof. Dr. Claus-Dieter Krohn, Hamburg

Die Rückkehr auf der Leinwand imaginieren

Die Überwindung von Staatenlosigkeit nach 1945 als filmische Fantasie und reale Erfahrung
Prof. Dr. Miriam Rürup, Hamburg

10.30 Uhr Kaffee / Tee

11.00 Uhr **Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik durch (linke) Remigranten**
Anmerkungen zu einer umstrittenen These
Prof. Dr. Micha Brumlik, Berlin

Eine neue, gänzlich abstrakte Form oder:

Was das Heimatministerium von der Remigration lernen kann
Dr. Cordula Lissner, Dorsten

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Norbert Elias**
Ein Menschenwissenschaftler, der die Hoffnung auf eine humane Zivilisation und Kultur nie preisgab
Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Baden-Baden

Flucht, Exil und Rückkehr

Allgemeine Bemerkungen und persönliche Erinnerungen
Prof. Dr. Julius Schoeps, Potsdam

15.30 Uhr Kaffee / Tee / Kuchen

16.00 Uhr **Podiumsgespräch**

18 Uhr Veranstaltungsende

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Micha Brumlik, Erziehungswissenschaftler, Publizist, Berlin

Prof. Dr. Claus-Dieter Krohn, Historiker, Hamburg

Dr. Cordula Lissner, Historikerin, Dorsten

Prof. Dr. Miriam Rürup, Historikerin, Hamburg

Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Soziologe, Baden-Baden

Prof. Dr. Julius Schoeps, Historiker, Politikwissenschaftler, Potsdam

Prof. Dr. Barbara Stambolis, Historikerin, Münster

Prof. Dr. Moshe Zimmermann, Historiker, Jerusalem/Israel